

PORSCHE

SIXT
CARRERA CUP
DEUTSCHLAND

RACE NEWS



Saisonrennen 9 & 10
auf dem Nürburgring



Interview:
James Kellett



Talent Pool:
Colin Jamie Bönighausen



#5 | DTM
Nürburgring (D)
16. - 18. August 2024



Marvin Klein (Target Competition Porsche 911 GT3 Cup Nr. 21) rückte mit einem Sieg in Budapest auf den fünften Tabellenrang vor.

Anpfiß zur zweiten Halbzeit

Auf dem Nürburgring startet der Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland am Wochenende (16. bis 18. August 2024) in die zweite Saisonhälfte. In der Eifel treten die 375 kW (510 PS) starken Porsche 911 GT3 Cup zum neunten und zehnten Saisonrennen an. Als Tabellenführer reist der Niederländer Larry ten Voorde zum Ring. Schärfster Verfolger des amtierenden Champions ist Harry King. Der Brite aus dem Team Allied-Racing liegt aktuell 32 Punkte hinter Ten Voorde. Auf dem dritten Rang folgt der Deutsche Theo Oeverhaus (Bonk Motorsport).
„Die beiden Rennen in Budapest sind nicht optimal für mich gelaufen“, räumt Larry ten Voorde ein. Nach drei Siegen in Folge für das Team Proton Huber Competition musste er sich auf dem Hungaroring mit einem zweiten und einem sechsten Rang zufrieden geben. „Ich werde alles daran setzen, an meine Nürburgring-Erfolge von 2023 anzuknüpfen.“ Damals feierte der dreimalige Champion auf der Grand-Prix-Strecke im Schatten der Nürburg zwei Siege an einem Wochenende.
Beim letzten Lauf vor der Sommerpause in Budapest feierten zwei Neulinge im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland ihre Premiersiege: der Franzose Marvin Klein aus dem Team Target Competition und der Niederländer Kas Haverkort von Uniserver by Team GP Elite. Klein, zweimaliger Champion des Porsche Carrera Cup France, hält aktuell den fünften Rang der Fahrerwertung. Haverkort, der aus dem Formelsport in den Porsche

911 GT3 Cup gewechselt ist, führt die Rookie-Wertung nach acht von 16 Rennen an.
In der ProAm-Wertung hat der Deutsche Sören Spreng (Team GP Elite) die erste Saisonhälfte als Gesamtführender beendet. In der Mannschaftswertung liegt Proton Huber Competition an der Tabellenspitze. Der Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland trägt das neunte und zehnte Saisonrennen auf der sogenannten Kurzanbindung des Nürburgrings aus. Durch sie reduziert sich eine Runde auf 3,629 Kilometer. Alle Informationen auf Seite 12 dieser Race News.

Die Tabellenspitze nach 8 von 16 Rennen

1. Larry ten Voorde (NL, Proton Huber Competition)	153 Punkte
2. Harry King (UK, Allied-Racing)	131 Punkte
3. Theo Oeverhaus (D, Bonk Motorsport)	101 Punkte
4. Robert de Haan (NL, Team75 Bernhard)	95 Punkte
5. Marvin Klein (F, Target Competition)	79 Punkte

Highlights von der vierten Runde in Budapest » **Komplette Tabellenstände, alle Rennergebnisse auf dem Porsche Motorsport Hub** »

Michelin: Siege seit 1891

Michelin und Porsche verbindet eine enge Partnerschaft: Die französische Premium-Reifenmarke und der deutsche Sportwagenhersteller arbeiten seit 1961 erfolgreich zusammen. Dies schließt auch die Motorsportaktivitäten von Porsche ein. Sowohl in der FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC und der nord-amerikanischen IMSA-Serie als auch im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland und den meisten anderen Porsche-Markenpokalen weltweit vertrauen das Werks-

team und private Mannschaften auf Reifen aus Clermont-Ferrand. Michelin hat auf der Rundstrecke und im Rallyesport unzählige Rennsiege errungen. Den ersten Erfolg feierte im Jahr 1891 der Franzose Charles Terront: Er trat beim 1.200 Kilometer lange Non-stop-Radrennen Paris-Brest-Paris mit demontierbaren Luftreifen von Michelin an – dank der damals revolutionären Technik gewann er die Tour mit neun Stunden Vorsprung.



„Zum ersten Mal heiße ich Sie an dieser Stelle in meiner neuen Funktion als Projektleiter des Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland willkommen. Ich freue mich auf unsere ab jetzt gemeinsame Reise, die am Nürburgring beginnt. Nach der Sommerpause kehren Fahrer und Teams mit frischer Energie auf die Rennstrecke zurück. Dazu kommt, dass in der Eifel das Wetter oft genug die eine oder andere Überraschung bereithält. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei zwei sicher spannenden Rennen zum Auftakt der zweiten Saisonhälfte.“

Thorsten Rückert
Projektleiter Sixt Carrera Cup Deutschland

Sixt Carrera Cup Deutschland

DTM | Nürburgring (Deutschland) | 16. -18. August 2024

Starterfeld

	1	Larry ten Voorde Proton Huber Competition		21	Marvin Klein Target Competition		47	Alexander Reimann EST 1 Racing
	3	Nathan Schaap Allied-Racing		23	Huib van Eijndhoven Uniserver by Team GP Elite		54	Michael Essmann CarTech Motorsport
	5	Sören Spreng GP Elite		24	Kas Haverkort Uniserver by Team GP Elite		55	Colin Jamie Bönighausen CarTech Motorsport
	12	Senna van Soelen Target Competition		25	Ariel Levi Uniserver by Team GP Elite		65	Kai Pfister CarTech Motorsport
	13	Alexander Tauscher Proton Huber Competition		31	Sebastian Freymuth Team Proton Huber Competition		80	Angelo Fontana EST 1 Racing
	14	Robert de Haan Team75 Bernhard		34	Theo Oeverhaus Bonk Motorsport		88	Horst Felix Felbermayr Team Proton Huber Competition
	15	Janne Stiak Team75 Bernhard		42	Kiano Blum ID Racing		91	Gian Luca Tüccaroglu HP Racing [a-workx] powered by RaceData
	16	Flynt Schuring Proton Huber Competition		43	Karol Kret Bonk Motorsport		98	Jan Seyffert HP Racing [a-workx] powered by RaceData
	19	Harry King Allied-Racing		44	James Kellett ID Racing			

Führender der Gesamtwertung

Führender der Rookie-Wertung

Führender der ProAm-Wertung

Colin Jamie Bönighausen:
„Kartsport war die perfekte Ausbildung“

Mit beinahe zwei Metern Körpergröße war eine Formelkarriere für den Niedersachsen keine Option. Im GT-Rennwagen verfolgt der 19-Jährige dagegen große Ziele.

Dein Vater Klaus war früher einer der besten Hovercraft-Piloten Europas. Auch Du hast Dich als Jugendlicher im Racing mit Luftkissen-Fahrzeugen probiert. Warum hast Du diese Karriere nicht weiter verfolgt?

Ich bin als Zehn-, Elfjähriger im Kart und im Hovercraft parallel gefahren. Aber im Hovercraft-Racing gab es zu wenige Piloten in meiner Altersklasse, Wettbewerbe fielen manchmal aus. Mir erschien der Automobil-Rennsport vielversprechender.

Die Initialzündung in Sachen Kartsport hast Du im Urlaub...

Das war auf Mallorca. Dort habe ich als Neunjähriger ein Kartrennen gesehen. Da war mir klar: Das will ich machen. Vom Indoor-Leihkart bin ich dann schnell in ein richtiges Rennkart gewechselt. Das wurde dann immer professioneller. 2017 habe ich die ersten Erfolge im ROK Cup gefeiert, den ich dann 2019 als Gesamtsieger abgeschlossen habe.

Du bist 1,90 Meter groß, nicht gerade die Idealmaße für einen Kartsportler...

Das wurde tatsächlich irgendwann zum Problem, vor allem der hohe Luftwiderstand. Auch deswegen war die weitere Karriere im Formel-Rennwagen keine Option für mich. Aber der

Kartsport diente als perfekte Ausbildung. Kann ich jedem empfehlen, der Rennfahrer werden will.

Zusammen mit Deinem Vater bist Du schließlich auf einen GT-Renner und in die Porsche Sprint Challenge Central Europe umgestiegen. Kannst Du Dich noch an Deine erste Ausfahrt im Porsche 911 GT3 Cup erinnern?

Sehr gut sogar: Ich war zutiefst beeindruckt und wirklich überrascht, was das Auto alles kann. Das Racing in einem Markenpokal unterscheidet sich übrigens gar nicht so sehr vom Kartsport. Die Abstände sind genauso eng, du wirst immer mal wieder in Rempelen verwickelt. Nur die Strecken sind im Automobilsport länger.

Wie wichtig ist für Dich die Förderung durch den Talent Pool im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland?

Ich finde es echt cool, dass ich es in den Kader geschafft habe. Die Unterstützung seitens Porsche Deutschland hilft mir sehr. Aus den einzelnen Programmpunkten kann ich viel lernen.

Abseits der Rennstrecke machen die sieben Mitglieder des Talent Pool viel gemeinsam.

Wie legst Du dann im Rennen den Schalter um und sagst dir: Die Talent-Pool-Kumpels sind jetzt Konkurrenten?

Das ist wirklich manchmal nicht ganz einfach. Aber am Ende bin ich im Rennen voll fokussiert. Da ist dann gleichgültig, ob der direkte Konkurrent ein Talent-Pool-Fahrer ist oder nicht.

Welche ist Deine Lieblingsrennstrecke?

Ich habe vor einiger Zeit einen Gaststart im Porsche Carrera Cup Benelux in Spa-Francorchamps absolviert – das ist echt eine geile Strecke! Außerdem noch der Formel-1-Kurs im saudi-arabischen Dschidda, den ich aus dem Porsche Carrera Cup Middle East kenne.

Wo siehst Du Unterschiede zwischen dem Carrera Cup im Nahen Osten und jenem in Deutschland?

Der Porsche Carrera Cup Middle East fährt meist im Rahmen der Formel 1. Die Atmosphäre ist wirklich ein Erlebnis – auch wenn die Formel 1 uns manchmal spüren lässt, dass wir „nur“ eine Rahmen-Rennserie sind. Die Grand-Prix-Kurse bieten insgesamt mehr Auslaufzonen als viele der Rennstrecken im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland. Du hast also ein bisschen mehr Raum für Fehler.



Colin Jamie Bönighausen fährt im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland für das Team CarTech Motorsport.

Auf welcher Strecke würdest Du gerne mal ein Rennen fahren?

Auf dem Formel-1-Kurs in Montreal in Kanada. Bathurst in Australien, wo das 12-Stunden-Rennen ausgetragen wird. Oder Daytona in den USA, am liebsten das 24-Stunden-Rennen. Ich glaube, das sind echt coole Strecken in einer exotischen Umgebung.

Was ist Dein Ziel für die Saison 2024 im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland?

Ich will unter die ersten Drei der Rookie-Wertung kommen. Darüber hinaus: so viel lernen wie möglich und einige gute Ergebnisse erzielen.

Was ist Dein mittelfristiges Ziel im Rennsport?

Ganz klar: Ich möchte Profirennfahrer werden. Am liebsten natürlich in der DTM oder in der GT3-Klasse der Langstrecken-Weltmeisterschaft. Das 24-Stunden-Rennen in Le Mans wäre die Erfüllung eines Traums.

Und bis dahin?

Aktuell mache ich eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker im Unternehmen meines Vaters. Deswegen ist es zum Glück kein Problem, für den Rennsport freigestellt zu werden. Aber mein Vater legt auch viel Wert darauf, dass meine Ergebnisse in der Berufsschule

passen. Aber darauf achte ich schon selbst. Meine Noten sind gut, im Winter mache ich die Abschlussprüfung.

Wer ist Dein Idol als Rennfahrer?

Ich würde es nicht Idol nennen. Aber mein Lieblingsrennfahrer ist Max Verstappen. Ich habe in Dschidda beim Großen Preis von Saudi-Arabien im Fahrerlager kurz mit ihm reden können. Ich mag seine ganze Art.

Was ist Dein Lieblingsgericht?

Grünkohl von meiner Oma. Aber auf jeden Fall mit Kassler Rippchen statt Bregenwurst (Anm.d. Red.: geräucherte Mettwurst aus magerem Schweinefleisch, Schweinebauch, Zwiebeln, Salz und Pfeffer). Das ist in der Grünkohl-Fangemeinde ja eine echte Glaubensfrage.

Verbringst Du Urlaub lieber am Strand oder lieber in den Bergen?

Wandern ist nicht so mein Ding. Also eher am Strand. Beim Beachvolleyball bin ich sofort dabei.

Bist Du ein guter Autofahrer auf der Straße?

Natürlich will ich schnell von A nach B kommen und fahre entsprechend zügig. Aber ich respektiere die Regeln, ich habe null Punkte in der Verkehrssünderkartei.

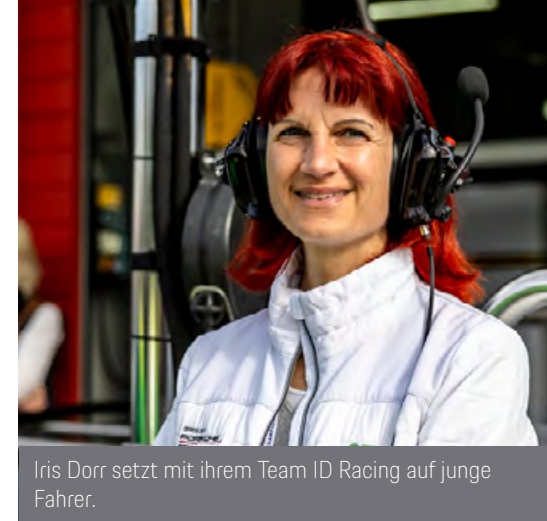


Colin Jamie Bönighausen (D).

Team CarTech Motorsport
Alter 19
Wohnort Isernhagen (Deutschland)

BISHERIGE KARRIERE:

2024: Porsche Carrera Cup Middle East (P3)
2023: Porsche Sprint Challenge Central Europe (P15)
BMW M2 Cup (P7)
2022: Porsche Sprint Challenge Central Europe
ab 2015: Kartsport



Iris Dorr setzt mit ihrem Team ID Racing auf junge Fahrer.



ID RACING
GET IDENTIFIED.



ID Racing

Iris Dorr konnte bereits auf mehr als 30 Jahre Erfahrung als Fahrerinnen und Managerin im professionellen Motorsport zurückblicken, bevor sie 2021 ihr eigenes Team gründete. ID Racing war von Anfang an eng mit der Marke Porsche verbunden. Nach Starts im Porsche Mobil 1 Supercup und im ADAC GT Masters folgte 2022 der Einstieg in den deutschen Carrera Cup. Nachwuchsförderung ist ein großes Anliegen der im bayerischen Memmingen beheimateten Mannschaft. In der aktuellen Saison setzt ID Racing deshalb den erst 17 Jahre alten Österreicher Kiano Blum und den

Briten James Kellett ein. Der 25-Jährige ist ebenfalls Neueinsteiger in den Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland (siehe Interview Seite 10). Mit der Initiative „Road to get Green“ engagiert sich ID Racing außerdem für klimaneutralen Motorsport. Um seinen CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, greift das Team gezielt auf regionale Zulieferketten zurück und verwendet Kraftstoffe aus regenerativen Quellen, wo immer es möglich ist. Hinzu kommen der achtsame Umgang mit Ressourcen sowie die Trennung von Wertstoffen in der Werkstatt und im Fahrerlager.



#42 Kiano Blum (A) und #44 James Kellett (UK).



The class of 2024

Hintere Reihe von links: Michael Essmann, Sören Spreng, James Kellett, Jan Seyffert, Ahmad Alshehab, Robert de Haan, Huub van Eijndhoven, Flynt Schuring. **Mittlere Reihe von links:** Michael Essmann, Sören Spreng, James Kellett, Jan Seyffert, Ahmad Alshehab, Robert de Haan,

Huub van Eijndhoven, Flynt Schuring. **Vordere Reihe von links:** Kas Haverkort, Colin Jamie Bönighausen, Ariel Levi, Sebastian Freymuth, Alexander Tauscher, Larry ten Voorde, Horst Felix Felbermayr, Senna van Soelen, Marvin Klein.

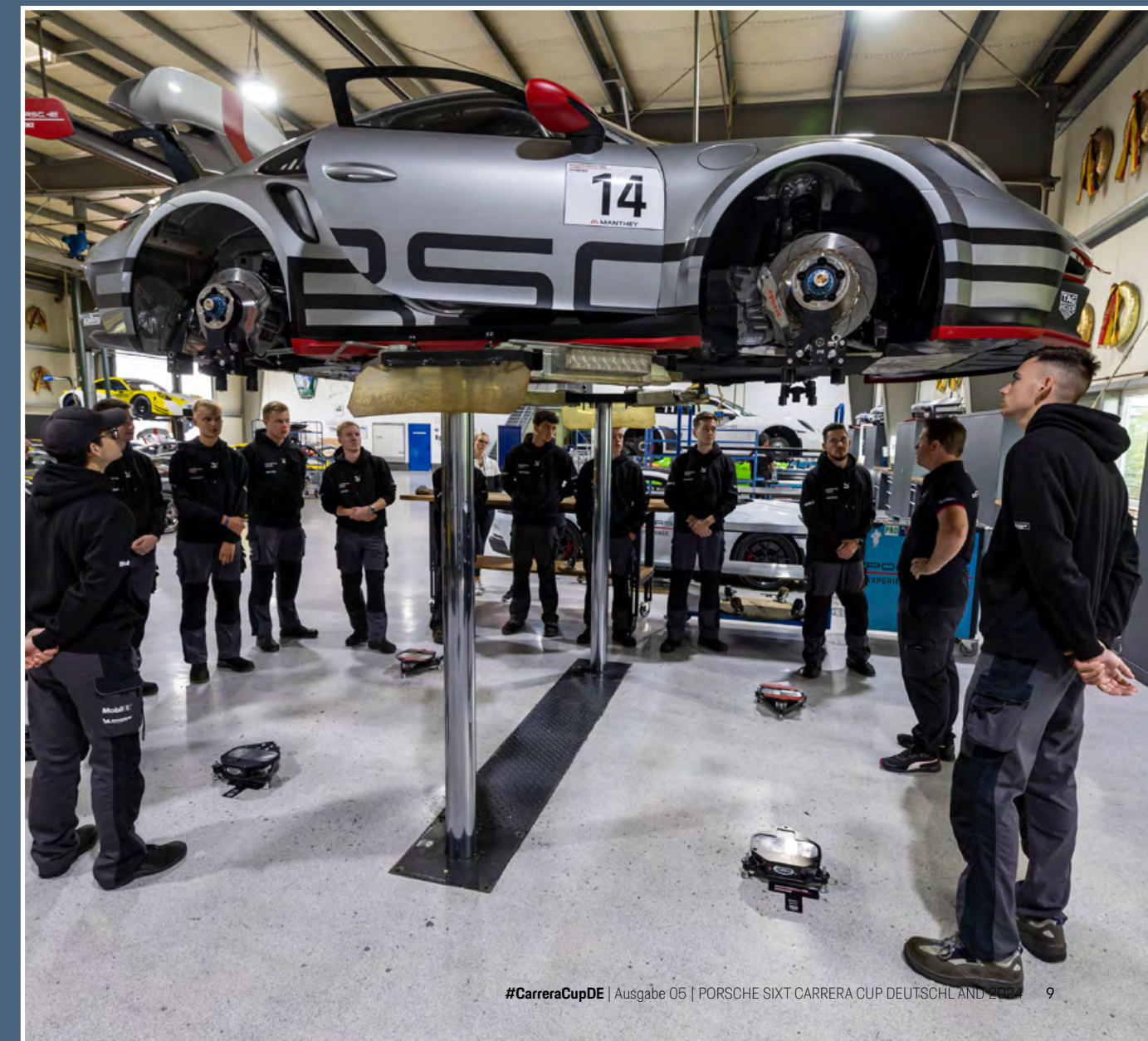


Gemeinsames Fitnesstraining gehört zum Pflichtprogramm für die Fahrer des Talent Pool. Coach Wolf Henzler (linkes Foto, Mitte) geht dabei als ehemaliger Porsche-Werksfahrer mit gutem Beispiel voran.

Elias Kilper (Foto rechts), im Porsche Sixt Carrera Cup eigentlich für die Verwaltung der Onboard-Kamera-Aufnahmen verantwortlich, betätigt sich gelegentlich als „Drill Master“.



Der Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland hat auf dem Nürburgring wieder Auszubildende aus ganz Deutschland zu Gast. Die jungen Mitarbeiter aus den Porsche Zentren werfen dabei einen Blick hinter die Kulissen des Rennsports – inklusive Reifenwechsel-Wettbewerb. Auch ein Besuch bei Manthey Racing, dem technischen Partner des Markenpokals, steht auf dem Plan.



James Kellett:
„Ich liebe Old-School-Rennstrecken“

Der amtierende Vizemeister des Porsche Carrera Cup Great Britain sucht gerne neue Herausforderungen – solange sie nichts mit Fußball zu tun haben...

Dein Großvater war Fußballprofi bei Leeds United, Dein Vater spielte professionell Rugby. Wie hat es Dich in den Motorsport verschlagen?

Ich war der Erste in meiner Familie, der sich für Autos und Rennsport interessiert hat. Schon mit zwei Jahren bin ich Quad und Kinder-Motorrad gefahren. Mit sieben Jahren habe ich mit Kartsport angefangen.

Dein Opa und Dein Vater haben nie versucht, Dich von ihrem Sport zu begeistern?

Doch, natürlich. Ich habe auch Fußball und Rugby ausprobiert. Aber während mir Rugby ganz gut gefallen hat und ich es heute noch gelegentlich spiele, war Fußball nie mein Ding. Meinen Großvater hat getröstet, dass ich zu 100 Prozent Fan seines alten Vereins Leeds United bin.

Wie viele andere britische Rennfahrer bist Du aus dem Kart in die Ginetta-Markenpokale gewechselt. Was macht diese Serien aus?

Natürlich hatte ich früher die Formel 1 als Ziel – deswegen wäre der Weg durch die Nachwuchsformeln logisch gewesen. Doch dazu fehlte mir das Geld. Die Ginetta-Rennserien sind um Welten preiswerter. Viele große Fahrer haben dort begonnen. 2013 und 2014 hieß mein Teamkollege dort Lando Norris. Heute fährt er für McLaren in der Formel1...

Mit 14 Jahren warst Du Champion bei den Ginetta Juniors...

Das ist die einzige Rennserie außerhalb der Formelklassen, die du schon als 14-Jähriger bestreiten kannst. 100 PS, Hinterradantrieb, Straßenreifen unabhängig vom Wetter – perfekt, um Fahrzeugkontrolle und das Handwerk im Tourenwagen-Rennsport zu erlernen.

Nach vier Titeln in den Ginetta-Serien bist Du in den Porsche Carrera Cup Great Britain gewechselt. Erinnerst Du Dich an Deine erste Ausfahrt im Porsche 911 GT3 Cup?

(lacht) Und ob. Und weißt du warum? Weil ich in der zweiten Runde in Silverstone in der Leitplanke gelandet bin. In meiner ersten Runde war ich gleich schneller als alle anderen und in der zweiten habe ich dann einen Bremspunkt sehr, sehr optimistisch gesetzt. Die noch kalten Vorderräder blockierten – and off we went. Ausgerechnet an dieser Stelle stand natürlich ein Fotograf, der meinen Fehltritt im Bild festgehalten hat.

Die vergangene Saison des britischen Carrera Cup hast Du als Gesamtzweiter abgeschlossen. Wieso der Wechsel in den Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland?

Ich habe eine neue Herausforderung gesucht. Der deutsche Carrera Cup hat den Ruf als bester und härtester aller nationalen Porsche-

Markenpokale. Außerdem bietet er vergleichsweise viel Fahrzeit auf der Strecke – das ist super, um zu lernen.

Welche ist Deine Lieblingsrennstrecke in Großbritannien?

Ganz klar: der frühere Grand-Prix-Kurs in Brands Hatch. Einfach eine Wahnsinns-Rennstrecke. Im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland hat mir bisher der Hungaroring am besten gefallen.

In Großbritannien Vizemeister, in Deutschland liegst Du aktuell nur auf dem elften Rang. Was fehlt Dir noch?

Für mich sind gerade alle Rennstrecken neu, das macht es natürlich schwierig. Aber ich will mich gar nicht herausreden: Mein größtes Problem sind meine schlechten Qualifying-Ergebnisse. Im Rennen kann ich mich meist um einige Positionen verbessern. Aber wenn du zu weit hinten startest, kommst du nie aufs Podium.

Wie bereitest Du Dich auf Dir unbekannte Rennstrecken vor?

Hauptsächlich im Simulator, drei oder vier Mal pro Woche. Ich bin ein großer Fan vom Training im Simulator. Die Dinger seit heute so gut, dass sie praktisch ein zweites Freies Training darstellen.



James Kellett mit Teamchefin Iris Dorr.

Was ist Dein Ziel in der laufenden Saison?

Eine Podiumsplatzierung. Mir ist schon klar, dass ich gerade gegen die besten Fahrer der Welt am Lenkrad eines Porsche 911 GT3 Cup antrete – das wird also ein hartes Stück Arbeit. Ich bin aber fest davon überzeugt, dass ich das schaffen kann. Dazu muss ich zunächst jedoch im Qualifying die Lücke zu den Topfahrern, zu den besten Fünf, schließen.

Und danach?

Ich möchte mich gerne im Porsche Mobil 1 Supercup versuchen. Langfristig strebe ich ein Cockpit in einem Porsche 911 GT3 R bei Langstreckenrennen an.

Welche Rennstrecken möchtest Du noch kennenlernen?

Natürlich die Nordschleife des Nürburgrings. Außerdem Laguna Seca in Kalifornien. Ich liebe die Old-School-Rennstrecken – auf solchen Kursen bin ich groß geworden. Kurvenreiche Pisten mit wenig Auslaufzonen, die finde ich klasse.

Was machst Du, wenn Du nicht im Rennwagen sitzt?

Ich arbeite professionell als Coach für andere Rennfahrer. Meine Kunden sind alle wirklich gut. Sie setzen mich unter Druck, selbst gute Performance zu zeigen (lacht).

Wie hältst Du Dich fit?

Seit vielen Jahren betreibe ich Leichtathletik, vor allem Kurzstreckenläufe. Wenn das mit der Rennfahrerkarriere nicht geklappt hätte, wäre ich vielleicht Profiläufer geworden.

Wer ist Dein Idol als Rennfahrer?

Michael Schumacher. Ich habe ihn bewundert, als ich ein kleiner Junge war. Besonders in seiner Zeit bei Ferrari. Er hat dem Sport alles geopfert und war gleichzeitig abseits der Rennstrecke ein wahrer Gentleman.

Was ist Dein Lieblingsfilm?

Der erste oder zweite Teil von „Fast&Furious“. Neben Michael Schumacher habe ich als Jugendlicher Ryan O'Connor und Paul Walker bewundert, die beiden Hauptdarsteller aus „Fast&Furious“. Walker hat im Grunde genommen mein Interesse an schnellen Autos geweckt.

Verbringst Du Deinen Urlaub lieber in den Bergen oder am Meer?

Kann ich auch Städtetouren wählen? Ich liebe Städte wie London, Barcelona und Budapest. Oder Miami. Ich liebe die Party-Atmosphäre dieser Stadt. Irgendwann möchte ich in Miami leben.



Voller Einsatz: James Kellett im Porsche Carrera Cup Great Britain.



James Kellett (GB)

Team: ID Racing
Alter: 26 Jahre
Wohnort: York (Großbritannien)

WICHTIGSTE KARRIERESTATIONEN

- 2023:** Porsche Carrera Cup Great Britain (P2)
- 2022:** Ginetta GT4 Supercup Pro-Championship (Champion)
- 2018:** Ginetta GT5 Challenge Champion
- 2015:** Ginetta GT5 Challenge Champion
- 2014:** Ginetta Junior Championship
- 2009:** Britischer Kartmeister
- ab 2009:** Kartsport

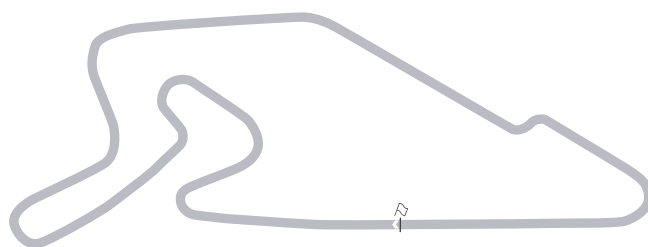
Rennkalender Sixt Carrera Cup Deutschland 2024

April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
							
19.4. - 21.4.2024	26.4. - 28.4.2024	7. - 9.6.2024	21. - 23.6.2024	16. - 18.8.2024	6. - 8.9.2024	27. - 29.9.2024	18. - 20.10.2024
Autodromo Enzo e Dino Ferrari	Motorsport Arena Oschersleben	Circuit Zandvoort	Hungaroring	Nürburgring	Sachsenring	Red-Bull-Ring	Hockenheimring
Imola, Italien	Deutschland	Zandvoort, Niederlande	Mogyoród, Ungarn	Nürburg, Deutschland	Hohenstein-Ernstthal, Deutschland	Spielberg, Österreich	Baden-Württemberg, Hockenheim, Deutschland
FIA WEC	DTM	DTM	Int. GT Open Championship	DTM	DTM	DTM	DTM



Nürburgring >>

Ort: Nürburgring (Deutschland)
Eröffnung: 1927 / heutige Strecke 1984
Länge heute: 3,629 km
Kurven: 11
Sieger 2023:
Rennen 1: Larry ten Voorde (Team GP Elite)
Rennen 2: Larry ten Voorde (Team GP Elite)



#CarreraCupDE

f @CarreraCupDeutschland

ig @CarreraCupDE

yt Carrera Cup Deutschland



YouTube



Zeitplan:

Freitag: 12:10 – 13:10 Uhr **Training**
Samstag: 17:25 – 18:00 Uhr **Qualifying**
11:20 Uhr **Saisonrennen 7** (30 Minuten plus 1 Runde)
14:55 Uhr **Autogrammstunde** mit den Fahrern (Fahrerlager)
Sonntag: 12:00 Uhr **Saisonrennen 8** (30 Minuten plus 1 Runde)

Livestreams

Samstag, 17. August, Saisonrennen 9

11:05 – ran RACING >>
Facebook >>
YouTube >>
Motorsport Hub >>

Sonntag, 18. August, Saisonrennen 10

11:05 – ran RACING >>
Facebook >>
YouTube >>
Motorsport Hub >>



Alexander Tauscher (Proton Huber Competition)
im TV-Interview.

